

Werkstatträtekonzferenz und Aktionstag der Werkstatträte Deutschland in Berlin

Vom 22. bis zum 24.05.2023 fand in Berlin eine Werkstatträtekonzferenz der Werkstatträte Deutschland statt. Als Vertreter der BÜngern-Technik nahmen Maria Schnelting, Jochen Barthus, Benny Ehning und Hubert Seggewiße teil.

Das Motto war „Die Zukunft unserer Arbeit“. Ungefähr 170 Werkstatträte und Frauenbeauftragte aus ganz Deutschland nahmen teil.

Am ersten Tag wurden wir vom Vorsitzenden der Werkstatträte Deutschland, Lulzim Lushtaku begrüßt. Danach sprach Jürgen Dusel, der Beauftragte der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, ein Grußwort. Er betonte seine Verbundenheit mit dem Verein Werkstatträte Deutschland e.V.

Anschließend hielten Petra Barth und Elisabeth Kienel von Werkstatträte Deutschland einen Vortrag zum Positionspapier „Die Zukunft unserer Arbeit“.

Danach gab es eine Diskussions-Runde zum Thema „Die Zukunft unserer Arbeit“.

An der Diskussion nahmen teil:

- Takis Mehmet Ali (Behinderten-politischer Sprecher der SPD im Bundestag)
- Jens Beeck (Teilhabe-politischer Sprecher der FDP im Bundestag)
- Corinna Ruffer (Behinderten-politische Sprecherin der Grünen im Bundestag)
- Wilfried Oellers (Behinderten-politischer Sprecher der CDU im Bundestag)
- Andrea Metternich (Vorstandsfrau Starke.Frauen.Machen.)
- Prof. Dr. Viviane Schachler (Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen)
- Martin Berg (Vorsitzender der BAG WfbM)
- Daniel Tabert (Vorstandsmitglied bei Werkstatträte Deutschland e.V.)



Es gab unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema. Alle waren sich aber einig, dass man die Themen jetzt anpacken muss. Es wurde auch immer wieder auf die Entgeltstudie hingewiesen, wo der Abschlussbericht in den nächsten Tagen erwartet wird. Bis aber ein neues Entgeltsystem gefunden ist, wird es noch dauern.

Am zweiten Tag fanden dann sechs verschiedene Arbeitsgruppen statt.

Jochen Barthus und Benny Ehning waren in der Gruppe mit dem Thema: Wie kann die Zusammenarbeit zwischen Frauenbeauftragten und Werkstattrat in Zukunft noch besser werden?

Maria Schnelting und Hubert Seggewiß waren in der Gruppe: Wie sieht eine zukunftsfähige Werkstatt aus? Wie kann sich die Werkstatteleistung weiterentwickeln?

Wir und die anderen Teilnehmer*innen diskutierten und arbeiten intensiv an diesen Themen.

Am dritten Tag wurden morgens die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen in einem Infomarkt vorgestellt und man konnte sich über die Ergebnisse austauschen.

Luzim Lushtaku beendete die Konferenz und bedankte sich bei allen Anwesenden fürs kommen und mitmachen. Dann machten wir uns auf den Weg zum Aktionstag vor dem Reichstagsgebäude.

Aktionstag - ein voller Erfolg!



Unter dem Motto „Gute Leistung! Gutes Geld!“, fand dann der Aktionstag vorm Bundestag statt.

Insgesamt fast 1500 Werkstatträte, Frauenbeauftragte und Beschäftigte aus ganz Deutschland setzten sich lautstark für eine bessere Bezahlung für Werkstattbeschäftigte ein.

Die Stimmung vor dem Bundestag war bestens. Viele hatten Transparente, Banner und Triller-Pfeifen dabei, um auf sich aufmerksam zu machen.

Lulzim Lushtaku (Vorsitzender) und Johannes Herbetz (ehemaliger Vorsitzender) führten gemeinsam durch das Programm.

Es gab drei Redebeiträge zu folgenden Themen:

- „Warum sind wir hier? Warum ist das aktuelle Lohn-System unfair?“ von Tanja Lohmeier und Markus Knab
- „Was wollen wir? Was sind unsere Forderungen?“ von Elisabeth Kienel und Bianca Hanselmann
- „Werkstätten sind gut – vieles hat sich schon getan. Aber der Lohn ist immer noch schlecht“ von Andreas Bollmer und Roland Weber.



Unserer SPD Bundestagsabgeordnete Nadine Heselhaus löste dann ihr Versprechen vom April ein und besuchte uns bei der Protestaktion. Sie informierte sich bei uns und auch bei Vertretern von Haus Hall über die Forderungen der Werkstattträte.

Bericht von Frau Nadine Heselhaus auf Instagram



Am Mittwoch war der Aktionstag der Werkstattträte in Berlin! 🗣️

Eine Demo unter dem Motto "Gute Leistung - gutes Geld" fand direkt vor dem Deutschen Bundestag statt. Damit haben sie ihre Forderungen nach angemessener Bezahlung und Anerkennung für Menschen mit Behinderung, die in Werkstätten tätig sind, einmal mehr deutlich gemacht.

Mir ist es wichtig, gerade bei solchen Gelegenheiten das direkte Gespräch zu suchen.

Und das habe ich gefunden. Mit dabei waren auch Delegationen der Werkstattträte von Büngern Technik aus Rhede und der Stiftung Haus Hall aus Gescher. Beide waren schon bei der letzten

Bundespresseamtsfahrt dabei, daher hat es mich gefreut einige bekannte Gesichter wiederzusehen!

In unserer Demokratie sind solche Demonstrationen und Aktionstage wichtig, denn sie sensibilisieren die Öffentlichkeit und auch die Politik für wichtige Themen.

Danke, dass ihr da wart und eure Anliegen zu uns gebracht habt!

[#AktionstagDerWerkstattträte](#) [#GuteLeistungGutesGeld](#) [#Inklusion](#) [#Gerechtigkeit](#) [#Berlin](#)

Auch Jürgen Dusel, der Beauftragte der Bundes-Regierung für die Belange von Menschen mit Behinderung besuchte den Aktionstag. Neben weiteren Abgeordneten waren die behinderten-politischen Sprecher*innen der Fraktionen der Grünen (Corinna Rüffer), der Linken (Sören Pellmann), der SPD (Takis Mehmet Ali) und der CDU/CSU (Wilfried Oellers) anwesend. Ebenso besuchten Kerstin Griese (Parlamentarische Staats-Sekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und Bernd Rützel (Vorsitzender des Ausschuss Arbeit und Soziales im Deutschen Bundestag) den Aktionstag.

Für uns war es ein tolles Erlebnis, dass so viele Werkstattbeschäftigte dem Aufruf von Werkstattträte Deutschland zum Aktionstag gefolgt sind. Jetzt hoffen wir, dass der Protest gehört wurde und es in naher Zukunft eine bessere Bezahlung für die Beschäftigten in den Werkstätten geben wird.

Wir als Werkstattträte der Büngern-Technik und des integra-Industrieservices werden an dem Thema dranbleiben und Euch über weitere Aktionen auf dem Laufenden halten.

Vorab schon eine Information: Die Landesarbeitsgemeinschaft der Caritas Werkstattträte, bereitet gerade eine Unterschriftaktion vor, in der die Bundesregierung aufgefordert wird, dass der Grundlohn vom Staat übernommen wird und somit mehr Geld für den Steigerungsbetrag übrigbleibt.